



Frank Oesterle

Kfz.-Sachverständiger Dipl.Ing.(FH)

Von der Industrie- und Handelskammer Ulm öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeug-Schäden und -Bewertung.
Von der IFS GmbH zertifizierter Sachverständiger für Kraftfahrzeug-Schäden
und -Bewertung. Mitglied im BvSK.



Informations-Rundschreiben vom 29. Januar 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,

allen, die am 22. Januar PlusMinus nicht gesehen haben oder dies wohl gesehen haben,
den Inhalt aber nochmal lesen wollen, hier der Text der Sendung (vom Internet-Server der
ARD):

[Mauscheleien beim Restwert

Autoversicherungen ziehen Geschädigte über den Tisch

[Autor:

Jörg Lefèvre

Karl-Heinz Marx kommt von der Arbeit nach Hause in der Nähe von Kaiserslautern. Er fährt jetzt einen alten Diesel. Im letzten Jahr war es noch ein Geländewagen. Doch dann hatte er auf der Autobahn einen unverschuldeten Unfall: Totalschaden, der Wagen war nur noch Schrott. Der vordere Teil völlig eingedrückt, der Rahmen verzogen. Eine sinnlose Reparatur hätte 28.000 Mark ausgemacht. Wert des Schrotthaufens laut Gutachten: 3.500 Mark. Noch während er auf die Regulierung des Schadens wartete, erhielt er Post - von der gegnerischen Versicherung.

Karl-Heinz Marx, Unfallgeschädigter

"Dann hat die Versicherung nach knapp 3 Wochen mir was geschickt und mitgeteilt, dass sie jemanden gefunden haben, der für das Auto noch 13.500 DM bezahlen würde."

In der Tat: Versicherungen versuchen immer wieder, an Sachverständigen-Gutachten vorbei, höhere Restwerte für die ,Schrotthaufen' durchzudrücken. Das spart ihnen Geld, da der Restwert dem Geschädigten angerechnet wird.

[Beispiel

Zu ersetzender Schaden	15000 Euro
Vom Sachverständigen für den ,Schrotthaufen' ermittelter Restwert	1000 Euro
Die Versicherung muss die Differenz zahlen	14000 Euro
Kann der Schrott jedoch für 3000 Euro verkauft werden, zahlt die Versicherung nur noch	12000 Euro

gespart unterm Strich	2000 Euro
------------------------------	------------------

Diesen Schnitt versuchen manche Versicherungen auch dann noch zu machen, wenn das Auto schon längst zu dem Preis verkauft worden ist, den der Sachverständige ermittelt hatte. Auf der Differenz soll dann der Geschädigte sitzen bleiben. Begründung: Er hätte auf das Angebot der Versicherung warten müssen.

Ein Betroffener, der nicht erkannt werden will, weil er selbst bei einer Versicherung arbeitet, berichtet.

"Das Gutachten wurde sofort erstellt nach dem Unfall. Und nach diesem Gutachten war ein Restwert von 3.300 Mark festgesetzt worden. Anhand dieses Gutachtens hatte ich die Möglichkeit, dieses Auto zu verkaufen, und hab es dann auch verkauft. Dann kam drei oder vier Tage später ein Schreiben von der Versicherung, dass sie einen Käufer für das Fahrzeug hätten, und sie würden 9.200 Mark dafür bezahlen."

[Klare Rechtslage

Solche Versuche einzelner Versicherungen sind jedoch meistens dann ganz schnell vom Tisch, sobald Gerichte eingeschaltet werden.

Hauptbüro: 89150 Laichingen, Heinrich-Kahn-Str. 55, Tel.: (0 73 33) 96 88-0, Fax: (0 73 33) 96 88-20

Zweigbüro: 89073 Ulm, Schwörhausgasse 10, Tel.: (07 31) 6 85 86

Postanschrift: 89150 Laichingen, Heinrich-Kahn-Str.55 Bankverbindung: Volksbank Laichingen, Kto. 565 008, BLZ 630 913 00

Internet: www.oesterle.com E-Mail: mail@oesterle.com

Hans-Jürgen Gebhardt, Deutscher Anwaltverein

"Das ist zwar ein beliebtes Spiel, mit dem die Versicherer immer wieder versuchen, den Schadensersatzanspruch des Geschädigten zu kürzen. Allerdings ist vom BGH eindeutig entschieden, dass das nicht möglich ist. Der BGH sagt nämlich, wenn der Geschädigte sein Fahrzeug verkauft hat zu dem Preis, den der Sachverständige festgesetzt hat, dann darf ihm kein höherer Preis angerechnet werden. Er braucht vorher auch gar nicht den Versicherer zu informieren, er kann sofort verkaufen."

[Die Versicherungswirtschaft

Der Versicherungswirtschaft ist das ein Dorn im Auge. Deshalb wirft sie den freien Sachverständige unsaubere Methoden vor.

Manfred Budel Schadenskommission des Gesamtverbandes der Versicherungswirtschaft (GdV)

"Das liegt meines Erachtens an dem Zusammenspiel zwischen Werkstatt und Sachverständigen. Die Werkstatt, die den Sachverständigen ruft und ein eigenes Interesse an diesem verunfallten Totalschaden hat, und deswegen den freien Sachverständigen dahin motiviert, den Restwert doch deutlich zu niedrig und damit zu einem guten Preis aus Sicht der Werkstatt anzusetzen."

[Restwertbörse im Internet

Wenn das stimmt: ein ungeheuerlicher Vorwurf.

Um den Restwert für Schrottautos in die Höhe zu treiben, wurde die sogenannte "Restwertbörse" im Internet geschaffen. Einige Versicherungen sind an diesen Börsen mitbeteiligt. Schrottautos sollen dort von den Sachverständigen angeboten werden, damit sogenannte Restwertekäufer sich melden können.

Ulrich Krumme, Sachverständiger und technischer Vorstand des ADAC, hat zu Testzwecken zweimal ein und dasselbe Auto in diese Restwertbörse gestellt - mal mit Kfz-Brief, und mal ohne Brief. Die Ergebnisse waren verblüffend.

Ulrich Krumme Sachverständiger und technischer Vorstand ADAC

"Es war sogar ein Aufkäufer dabei, der beim ersten Mal für das Auto 17.900 Mark geboten hatte, der gab jetzt für das gleiche Objekt, wie gesagt - ohne Fahrzeugbrief - nur noch 4.900 Mark. Das lässt für mich den Schluss zu, dass hier offensichtlich allein der Brief ausschlaggebend war, um solche riesigen Preisdifferenzen am Markt zu erzielen."

[Die Versicherungswirtschaft

Der Versicherungswirtschaft ist das Problem der überhöhten Restwerte durchaus bekannt.

Manfred Budel, Schadenskommission des Verbandes der Versicherungswirtschaft (GdV)

"Der Schrotthaufen interessiert eigentlich überhaupt nicht, sondern nur der Fahrzeugbrief, der dann dazu benutzt wird, ein entsprechendes Fahrzeug zu stehlen, stehlen zu lassen, und dieses gestohlene Fahrzeug dann mit den sauberen Briefen auszustatten."

Deshalb sollte es auch im Interesse der Versicherungswirtschaft sein, dass es bei der Restwertbestimmung sauber zugeht.

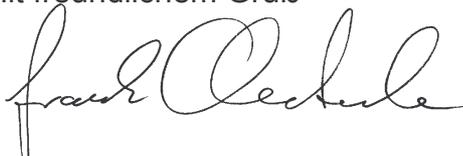
Dieser Text gibt den Inhalt des Beitrags der Sendung [plusminus vom 22.01.2002 wieder. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.

Saarländischer Rundfunk

[plusminus

66100 Saarbrücken

Mit freundlichem Gruß



Frank Oesterle